

# Literaturauswahl zum Themenschwerpunkt Aufstiegsfortbildung

## MONOGRAFIEN



### Fortbildungsordnungen und wie sie entstehen ...

HERBERT TUTSCHNER. BIBB Bonn 2013, 39 Seiten, ISBN 978-3-88555-931-3 – URL: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7062](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/7062) (Stand: 13.06.2014)

Die Broschüre beschreibt die Entwicklung von Fortbildungsordnungen im Rahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung unter der Federführung des BIBB. Sie gibt den an den Ordnungsverfahren Beteiligten und der interessierten Fachöffentlichkeit einen Überblick über die formalen Abläufe sowie die Komplexität des Ordnungsverfahrens, über den Rahmen der zu leistenden Arbeiten des BIBB und der Beteiligten, die geltenden Vereinbarungen sowie über die Empfehlungen für die Entwicklung von Fortbildungsordnungen.

### Aufstiegsfortbildung und Studium – Bildungs- und Berufsbiografien im Vergleich

JÜRGEN GÖTZHABER, PETER JABLONKA, UTE MARIE METJE. Reihe Berufsbildungsforschung Bd. 10, BMBF Bonn/Berlin 2011, 96 Seiten – URL: [www.bmbf.de/pub/band\\_zehn\\_berufsbildungsforschung.pdf](http://www.bmbf.de/pub/band_zehn_berufsbildungsforschung.pdf) (Stand: 13.06.2014)

Der Band dokumentiert Ergebnisse einer Studie zur Frage, inwieweit eine Aufstiegsfortbildung den beruflichen Erfolg sichert. Dabei orientiert sich beruflicher Erfolg an den folgenden Kriterien: mehr Verantwortung und Handlungsspielräume, höhere betriebliche Position und gestiegenes Einkommen. Ebenfalls untersucht wurde, in welchem Maße beruflich Fortgebildete in Wettbewerb mit Hochschulabsolventinnen und -absolventen (vergleichbarer Fachrichtun-

gen) eintreten und inwieweit es ihnen gelingt, gleichwertige Fach- und Führungspositionen im Berufsleben zu erreichen. Die Studie basiert auf qualitativen Interviews mit mehr als 400 Personen, und zwar mit Absolventinnen und Absolventen einer Aufstiegsfortbildung bzw. eines Studiums, Personalverantwortlichen, Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammern, Mitgliedern von Prüfungsausschüssen sowie Personalvermittlern bzw. Personalvermittlerinnen.

### Auf dem Weg zum Berufspädagogen ... eine einfach neue Art, seinen Weg als Fachkraft zu gehen

SIEGBERT WALTER. Books on Demand Norderstedt 2011, 316 Seiten, ISBN 978-3-8423-6246-8

Im Buch werden die Inhalte der berufsbegleitenden Ausbildung in den Stufen Aus- und Weiterbildungspädagoge/-pädagogin und Berufspädagoge/-pädagogin dargestellt. Die Aufstiegsfortbildung richtet sich vorrangig an Ausbilder/-innen in Unternehmen oder Weiterbildungseinrichtungen. Neben der Ausbildereignungsverordnung (AEVO) sichern diese Fortbildungsabschlüsse eine weitere Qualifikation für Aus- und Weiterbildner in ganz Deutschland.

### Beruflicher Abschluss ohne Anschluss?

#### Aufstiegsfortbildung im nicht-technischen Öffentlichen Dienst

MARTIN ELSNER. Reihe Wissenschaftliche Diskussionspapiere Nr. 127, BIBB Bonn 2011, 160 Seiten, ISBN 978-3-88555-908-5 – URL: [www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/6763](http://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/6763) (Stand: 13.06.2014)

Die Veröffentlichung gibt einen Überblick über die Strukturen der Aufstiegsfortbildung im nicht-technischen Öffentlichen Dienst. Im Fokus stehen die beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten als Fachwirtin bzw. als Fachwirt. Deutlich wird, wie wichtig es ist, die Verbreitung, Transparenz, Vergleichbarkeit und Verwertbarkeit der Aufstiegsfortbildungen im Öffentlichen Dienst zu fördern. Um eine Standardisierung der bestehenden Aufstiegsfortbildungsregelungen zu erreichen, wird für die Allgemeine Verwaltung eine Bundesregelung nach § 53 BBiG und eine stärkere Binnendifferenzierung der Aufstiegsfortbildung vorgeschlagen.



## Mit Weiterbildung voran

### 7. Umfrage unter Absolventen der IHK-Weiterbildungsprüfungen

JAN KUPER, KNUT DIEKMANN. DIHK Berlin 2011, 40 Seiten, ISBN 978-3-933150-91-2 – URL: [www.dihk.de/ressourcen/downloads/weiterbildungserfolgsumfrage\\_2011](http://www.dihk.de/ressourcen/downloads/weiterbildungserfolgsumfrage_2011) (Stand: 13.06.2014)

Seit 1979 befragen die IHKs alle fünf Jahre Absolventinnen und Absolventen von Weiterbildungsmaßnahmen, ob sich ihr Engagement ausgezahlt hat. Konnten sie ihre Ziele erreichen? Die Veröffentlichung dokumentiert die Ergebnisse der IHK-Weiterbildungsumfrage 2011, an der sich mehr als 11.000 Personen beteiligten.

## ZEITSCHRIFTENAUFsätze/BEITRäge IN SAMMELBÄNDEN

### Kompetenzbedarfe und Beschäftigungsfelder im Kontext der Energiewende

Entwicklung der Fortbildung »Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz (HWK)«

DANIEL FELDKAMP u.a. In: ECKART SEVERING, REINHOLD WEIß (Hrsg.): Weiterentwicklung von Berufen – Herausforderungen für die Berufsbildungsforschung. wbv Bielefeld 2014, S. 117–133, ISBN 978-3-7639-1163-9

Im Beitrag wird der neue Fortbildungsberuf vorgestellt. Zunächst wird diskutiert, wie sich Beschäftigungsfelder und Kompetenzbedarf im Kontext der Transformation der Energiewirtschaft verändern und was dies für die Tätigkeits- und Kompetenzprofile von Fachwirtinnen und Fachwirten bedeutet. Abschließend wird die modulare Konzeption des entwickelten Fortbildungsgangs dargestellt, der in der Praxis pilotiert wird.

### Übergänge und Durchlässigkeit in der Aufstiegsfortbildung

Steuerungspotenzial der Zulassungs- und Anrechnungsvorschriften in bundeseinheitlich geregelten Fortbildungsordnungen

MATTHIAS KOHL, SYLVIA KESTNER, REGINA BUHR. In: *bwp@* (2013) H. 25 – URL: [www.bwpat.de/ausgabe25/kohl\\_etal\\_bwpat25.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe25/kohl_etal_bwpat25.pdf) (Stand: 13.06.2014)

Vorgestellt werden Ergebnisse zur Umsetzung bestehender Zulassungs- und Anrechnungsvorschriften in den Kammern, die auf Basis von Fallstudien in sechs Industrie- und Handelskammern und zwei Handwerkskammern gewonnen wurden.

### Das neue Aufstiegsfortbildungssystem in der Bauwirtschaft – eine Branche geht neue Wege

KERSTIN ZIMMER. In: *BWP* 42 (2013) H. 1, S. 49–50 – URL: [www.bibb.de/bwp-7013](http://www.bibb.de/bwp-7013) (Stand: 13.06.2014)

Den Tarifvertragsparteien der Bauwirtschaft ist es gelungen, ein bundeseinheitlich geregeltes Aufstiegsfortbildungssystem für den gewerblich-technischen Führungskräftenachwuchs in der Baubranche zu entwickeln. Die Prüfungsordnungen für Vorarbeiter/-innen und Werkpolier/-innen wurden auf der Basis einer Vereinbarung der Tarifvertragsparteien geregelt. Im Beitrag werden das System sowie die Hintergründe und Ziele beschrieben.

### Die Bedeutung der Aufstiegsfortbildung als Schnittstelle zur Hochschule

Eine Untersuchung in Betrieben wachsender Beschäftigungsfelder

AGNES DIETZEN, TOM WÜNSCHE. In: *bwp@* (2012) H. 23 – URL: [www.bwpat.de/ausgabe23/dietzen\\_wuensche\\_bwpat23.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe23/dietzen_wuensche_bwpat23.pdf) (Stand: 13.06.2014)

Der Beitrag geht der Frage nach, ob es am Arbeitsmarkt vermehrt zu Konkurrenzen zwischen beruflich und hochschulisch ausgebildeten Fachkräften kommt. Die Ergebnisse einer BIBB-Studie zeigen, dass beide Bildungsabschlüsse von den Unternehmen als komplementär gesehen werden, wobei branchenübergreifend jene Bildungswege an Bedeutung gewinnen, die betriebliche Kompetenzentwicklung mit einer akademischen Ausbildung verknüpfen.

### Weiterbildung von Meistern zur Übernahme von Funktionen der Betriebsingenieure

Anforderungen an eine akademische Qualifizierung von Meistern

AXEL FASSNACHT, STEFAN HERB, JOCHEN REINECKE. In: *Wirtschaft und Berufserziehung* 63 (2011) H. 6, S. 18–22  
Im Beitrag werden die Anforderungen, die an eine akademische Weiterbildung von Meisterinnen und Meistern zum/zur IHK-Geprüften Betriebsleiter/-in zu stellen sind, formuliert. Eine solche »Aufqualifizierung« setzt eine enge Zusammenarbeit zwischen Fachhochschule und Industrie- und Handelskammer (IHK) voraus und könnte eine Alternative zum Ingenieurstudium für im Beruf stehende Führungskräfte sein.

*(Zusammengestellt von Markus Linten und Sabine Prüstel)*